

Mein Burgenland

MEIN MAGAZIN FÜR LEBEN, LAND UND LEUTE



Bereit für den Sommer

„Ein Käfig voller Narren“ feiert seine burgenländische
Premiere auf der Seebühne Mörbisch S. 8

Die Wächter des Neusiedler Sees

Was das Seemanagement hinter
den Kulissen leistet S. 14

Pflegesystem Burgenland

71 Stützpunkte für das
ganze Land S. 16

Herzchirurgie in Oberwart

Ein Meilenstein für die Herz-
medizin im Burgenland S. 20



HOME OF CONSTRUCTION

PORR Bau GmbH | Hochbau
NL Burgenland | Baugebiet Stegersbach
Grazer Straße 36a, 7551 Stegersbach
T +43 50 626-7440
porr.at

powered by



Liebe Burgenländerinnen und Burgenländer!



„Sie können sich sicher sein: Die Herzchirurgie im Burgenland bleibt!“

Dieses Vorwort möchte ich persönlicher gestalten als sonst. Denn die vergangenen Wochen waren keine gewöhnlichen.

Als ich vor Ostern nach Leipzig zu meinem behandelnden Arzt fuhr, hätte ich niemals daran gedacht, am nächsten Tag keinen Kehlkopf mehr zu haben. Das Problem mit der Luft war für mich schon länger präsent. Trotzdem war ich bemüht, mein Umfeld nicht damit zu belasten. Als die ersten Untersuchungen aber die rasante Dynamik meiner Erkrankung offenbarten, war mir klar, dass es diesmal anders sein sollte.

Ohne Kehlkopf zu sein bedeutet für mich, selbst in eigentlich normalen Alltagssituationen keine Atemnot mehr zu haben. Wenn die ständigen Gedanken nach ausreichend Luft verschwinden, ist das ein Befreiungsschlag. Auch, wenn ich weiß, dass dies auch Veränderungen mit sich bringt.

Es ist für mich die schönste Aufgabe, für unser Heimatland zu arbeiten. Ich habe keinen Gedanken daran verschwendet, als Politiker aufzuhören. Ganz im Gegenteil: Als mir mitgeteilt wurde, dass das eigene Gesundheitsministerium in Wien Einspruch gegen den Bewilligungsbescheid unserer Herzchirurgie in Oberwart erhoben hat, hat mich das umso mehr motiviert, weiter für die Interessen der Burgenländerinnen und Burgenländer einzustehen.

Sie können sich sicher sein: Die Herzchirurgie im Burgenland bleibt! Wir werden den Fokus auf unsere eigenständige Gesundheitsversorgung behalten und den burgenländischen Weg gemeinsam weitergehen.

Ich freue mich schon darauf, wieder persönlich da zu sein – mit neuer Kraft, neuen Ideen und einer besseren Stimme als zuvor.

In tiefer Verbundenheit zum Burgenland

Hans Peter Doskozil
Landeshauptmann Burgenland

IMPRESSUM

Mein Burgenland.

Medieninhaber und Herausgeber: Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landespressediens, Europaplatz 1, A-7000 Eisenstadt; Landesholding Burgenland GmbH, Marktstraße 3, A-7000 Eisenstadt.

Redaktion: Matthias Schrom (Chefredakteur), Alexandra Gludovatz (Stv. Chefredakteurin), Lisa Gojakovich, Benjamin Heidinger, Robert Hierhold, Martin Hollweck, Kerstin Kremser, Iris Schachinger-Koller, Julia Schütz.

Verlag, Grafik, Produktion und Akquise: CRM Medientrend GmbH, Neudorferstraße – Betriebsgebiet 3, 7111 Parndorf, Norbert Jakob Schmid Verlagsges.m.b.H. Grafisches Konzept: Eva Urthaler.

Druck: Leykam Druck GmbH & Co KG. Zustellung: Österr. Post AG. Verlagsort: Eisenstadt. Herstellungsort: Neudörfel.

Das gesamte Impressum ist online einsehbar unter: www.meinburgenland.at/impressum

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz:

Medieninhaber: Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landespressediens, Europaplatz 1, A-7000 Eisenstadt; Landesholding Burgenland GmbH, Marktstraße 3, A-7000 Eisenstadt.

Erklärung über die grundlegende Richtung: Information der Bürgerinnen und Bürger über aktuelle und relevante Ereignisse im Land Burgenland und die Arbeit der burgenländischen Landesregierung und der Landesholding Burgenland. Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.

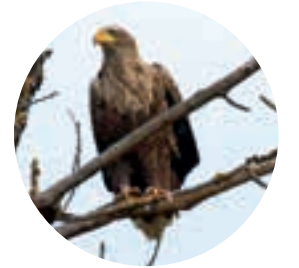
Fotos: ZVG, ORF/Joachimsoehne/Matthias Heschl, Alexander Foki, (Enjoy) The Soup; Cover: by-kurtpinter.com

Köpfe dieser Ausgabe



S. 10
Cosmo

singt, stammt aus Halbturn und vertritt Österreich beim 70. Eurovision Song Contest in Wien



S. 12
Nestor

kehrte als ältester bekannter Seeadler nach langen Reisen zurück an den Neusiedler See



S. 23

Baptist und Lena Niessl
führen den von Falstaff ausgezeichneten besten Streetfood-Laden des Burgenlandes



EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser!

Der Sommer steht vor der Tür und damit auch wieder Mörbisch. Für mich sind die Seefestspiele längst mehr als ein kulturelles Highlight: Sie sind ein echtes Aushängeschild für den burgenländischen Tourismus, ein Fixpunkt im Jahr, der Menschen aus ganz Österreich zu uns bringt. Heuer steht mit „La Cage aux Folles“ ein Stück auf dem Programm, das weltweit Kultstatus hat.

Was die Produktion bietet, ist wieder beeindruckend: Generalintendant Alfons Haider selbst steht in der Hauptrolle auf der Bühne, eine 60 Meter breite Treppenlandschaft mit über tausend Metern Laufflicht erstreckt sich über die gesamte Seebühne und das Stück erzählt eine Geschichte, die so simpel wie universell ist: Es geht um Liebe, Mut und darum, einfach man selbst zu sein. Für mich ist das ein wichtiges Zeichen dafür, dass auf dieser Bühne jede und jeder willkommen sind.

Apropos willkommen – das gilt auch für unseren Wappenvogel, Nestor, der älteste bekannte Seeadler, hat die halbe Welt bereist und ist nun zu uns ins Burgenland zurückgekehrt, um hier mit seiner Partnerin sesshaft zu werden – und das, obwohl die Spezies lange als ausgestorben galt. Eine Geschichte, die Hoffnung macht, denn sie zeigt: Wenn wir der Natur lassen, was sie braucht, zahlt sie es uns zurück – mit sauberem Wasser, sauberer Luft und einem Ökosystem, das auch für uns funktioniert. Eine gute Erinnerung, gerade jetzt, wo der Frühling die Natur wieder zum Leuchten bringt.

Alexandra Gludovatz ist stellvertretende Chefredakteurin von Mein Burgenland

FOTO DES MONATS



Gleichenfeier

AM CERAMICO CAMPUS STOOB

In Stoob wächst Österreichs einzige Keramikfachschule zu einem modernen Bildungscampus heran. Nach Internat und Werkstättentrakt feierte der künftige Schultrakt im April Gleichenfeier. Bis zu 200 Schülerinnen und Schüler werden hier künftig ihr Handwerk erlernen. Der nachhaltig gebaute Komplex soll im Oktober 2026 feierlich eröffnet werden.

Das sagt der Weinbauer

A guate Mutter is wia a alter Weinstock – tief verwurzelt, voller Kraft und bringt jedes Joahr des Beste hervor. Ohne sie war's Leb'n net halb so reich. Ois Guade zum Muttertog!



Fotos: Landesholding Burgenland, Stephan Brückler, Josef Steiger, Illustration: Elena Vinogradova



IN VINO VERITAS

Frühlings-erwachen

Endlich ist sie da, die warme Frühlingssonne! Während die Natur im Burgenland ihren Winterschlaf endgültig abschüttelt und alles um uns herum aufblüht, erwacht auch die Seele unseres Landes zu neuem Leben: der Weintourismus. Es ist diese ganz besondere Zeit im Jahr, überall im Land werden die Terrassen hergerichtet, die Keller gelüftet und die Gläser poliert. Der „Weinfrühling“ ist bei uns kein bloßes Wort, sondern ein Ereignis, das zahlreiche Gäste aus nah und fern zu uns lockt. Wir wollen den Wein zugänglich machen – unkompliziert, direkt und ohne unnötige Barrieren.

Nichts verkörpert dieses Lebensgefühl besser als der Besuch direkt bei der Produktion. Der Ab-Hof-Verkauf ist das Herzstück unserer Kultur; hier wird nicht nur Wein verkauft, sondern Leidenschaft geteilt. Wenn der Winzer persönlich zur Verkostung bittet, entsteht eine Verbindung, die kein Supermarktregal der Welt bieten kann.

Nutzen Sie die zahlreichen Veranstaltungen in unseren idyllischen Weinorten, lassen Sie sich von der pannonischen Gastfreundschaft treiben und entdecken Sie die frischen, lebendigen Tropfen des neuen Jahrgangs. Das Burgenland zeigt sich jetzt von seiner charmantesten Seite – offen, genussvoll und voller Vorfreude auf ein fantastisches Weinjahr.

Genießen wir diesen Aufbruch mit einem guten Glaserl in der Hand. Prost!

Herbert Oschep ist Geschäftsführer vom Weintourismus Burgenland

3 Fragen an Philipp Hochmair, Schauspieler



Sie treten heuer zwei Mal in Schlaining auf. Im Vorjahr waren sie bereits in der Burgarena zu Gast. Was ist für Sie das Besondere an der Location Schlaining?

Diese Burg hat einen sehr besonderen Charakter. Das macht sie lebendig und einzigartig. Die Burg Schlaining ist ja auch bekannt als Friedensburg. Dort gibt es ein Museum, das wichtiges Wissen zu den Themen Gewalt, Konfliktbewältigung und Frieden bietet. Genau das, was die Welt jetzt dringend braucht. Im Buch „Hochmair, wo bist du?“ geht es viel ums Unterwegssein. Kann man als Schauspieler jemals ankommen beziehungsweise sind Sie es schon? Nein, Nomadentum ist für mich sehr wichtig. Und das ist gut so. Unterwegssein ist mein Lieblingszustand – darin liegt die Freiheit.

Wie gehen Sie mit Erwartungsdruck und öffentlicher Wahrnehmung um?

Das sind ja zwei ganz unterschiedliche Kräfte. Vom Erwartungsdruck versuche ich mich freizumachen, indem ich mich auf den Moment konzentriere, sowohl auf der Bühne als auch bei Dreharbeiten. Die öffentliche Wahrnehmung dagegen ist oft ein Konstrukt der Medien oder eine Projektion der Zuschauerinnen und Zuschauer. Für mich ist entscheidend, dass ich neugierig bleibe und bereit bin, Risiken einzugehen – und so meinen Freigeist behalte. Den ich ja schon bald auf der Burg Schlaining mit dem Publikum ausleben darf.

heute

Das Neueste auf einen Blick

Beim Saisonauftakt „Losradeln“ führte die Route durch blühende Weingärten und acht Genussorte rund um den Neusiedler See



Frühling im Burgenland – ab aufs Rad!

Das milde pannonische Klima macht das Burgenland zu einem der frühesten Radreiseländer Österreichs. Bei uns startet die Saison, während anderswo noch Schnee liegt. Ob Mountainbike-Trails, Genussstou-

ren entlang des Neusiedler Sees oder Radwege durch das Südburgenland: Das Angebot ist vielfältig. Begleitend gibt es die ganze Saison über zahlreiche Veranstaltungen für alle Altersgruppen und Könnertufen.

Worüber das Burgenland...

... SPRICHT

Ticket Blau: Sicherheit im Bus



Die Verkehrsbetriebe Burgenland

schulen aktuell alle Lenkerinnen und Lenker zum Ticket Blau, einem diskreten Codewort, mit dem Fahrgäste in heiklen Situationen Hilfe anfordern können.

... SICH FREUT

Neue Sauna & Relaxlounge



Das Burghotel Schlaining erweitert

sein Angebot um eine finnische Sauna und Relaxlounge. Nutzbar für Hotelgäste und externe Besucherinnen und Besucher, auch als Private Spa buchbar.

... JUBELT

Tennistalent triumphiert in Kairo



Thilo Behrmann von der Thiem

Academy Burgenland hat bei einem internationalen Top-Turnier in Kairo in der höchsten Jugendkategorie gewonnen und damit einen wichtigen Meilenstein in seiner Karriere gesetzt.



EIN PENDLERLEBEN

Ein letztes Stück Weg

Wie oft merkt man eigentlich, dass etwas zum letzten Mal passiert? Meistens ja nicht. Man geht irgendwo hin, schreibt einen Text, fährt eine Strecke, trifft Menschen und denkt, es ist wie immer. Und irgendwann merkt man: Das war's jetzt. So wie diese Kolumne, die ich heute zum letzten Mal schreibe.

Zwischen Wien und dem Burgenland habe ich oft das Gefühl, in zwei Zeiten gleichzeitig zu leben. In der Stadt geht alles schneller, weiter, nach vorne. Am Land bleibt mehr stehen oder vielleicht auch mehr erhalten. Und irgendwo dazwischen bin ich. Diese Kolumne war immer ein bisschen beides: Rückblick und Momentaufnahme. Persönlich und doch für viele. Ein Platz für Gedanken, die sonst im Alltag keinen Raum finden.

Und jetzt verändert sich auch hier etwas. Was bleibt? Vielleicht genau das: dass wir erzählen; dass wir uns erinnern; dass wir Dinge festhalten, bevor sie leise verschwinden; und dass wir manchmal kurz stehen bleiben – zwischen dem, was war, und dem, was kommt. Danke, dass Sie mich auf diesem Stück Weg begleitet haben!

Die geborene Südburgenländerin Saskia Jungnikl-Gossy lebt als Publizistin in Wien und pendelt samt Familie zwischen dort und ihrem kleinen Kellerstöckl im Burgenland hin und her

Fotos: Verkehrsbetriebe Burgenland, Konferenzhotel Schlaining GesmbH, Thiem Academy Burgenland, Burgenland Tourismus/Eric Halwax, Pamela Russmann



Demenzbegleitung im Burgenland neu aufgestellt

Mobiles Angebot wird ausgebaut



Mit 1. April starteten die Sozialen Dienste Burgenland die mobile Demenzbegleitung im ganzen Land

Seit 1. April bieten die Sozialen Dienste Burgenland (SDB) mobile Demenzbegleitung im ganzen Land an. Bereits bestehende Leistungen werden dabei weitergeführt.

Pflege- und Sozialberatung als erste Anlaufstelle

Wer sich Sorgen macht – ob um sich selbst oder um einen nahestehenden Menschen –, wendet sich an die Pflege- und Sozialberaterinnen bzw. -berater der SDB. Sie sind kostenlos erreichbar, führen das Erstgespräch und koordinieren alle weiteren Schritte. Erst bei weiterführenden Leistungen der Demenzbegleitung fallen Selbstbehalte an.

Angeknüpft werden die Leistungen an das Pflegestützpunktsystem, welches das Land in Pflegeregionen mit 28 Haupt- und 43 Nebenstützpunkten einteilt. An diesen Stützpunkten sollen künftig auch Demenzangebote wie Gedächtnistraining und Angehörigengruppen stattfinden.

Jahrzehntelange Expertise

Die SDB können beim Ausbau der Angebote im Bereich Demenz auf jahrzehntelange Expertise durch den Psychosozialen Dienst und ihre Pflegewohnhäuser aufbauen.



„Wir bauen unsere Angebote im Bereich Demenz auf mobile Dienste aus“, betont SDB-Geschäftsführer Johannes Zsifkovits

Kontakt & Infos:
Pflege- und Sozialberatung,
Tel. 05 09 44-1111
Weitere Infos zu allen
Angeboten: www.soziale-dienste-burgenland.at



Erleben, wie sich die Welt für Menschen mit Demenz verändert: „SimuDementia“ eröffnet einen eindrucksvollen Perspektivenwechsel

VR-Brille ermöglicht, Demenz realitätsnah zu erleben

Eine Weltneuheit trägt burgenländische Handschrift: Die Hochschule Burgenland hat gemeinsam mit dem Start-up VitaBlick einen VR-Demenzsimulator namens „SimuDementia“ entwickelt – den ersten seiner Art weltweit.

Die VR-Brille versetzt Pflegepersonal, Studierende und Angehörige in die Perspektive eines Menschen mit Demenz. Dabei reagiert die virtuelle Umgebung auf natürliche Handbewegungen, ganz ohne Steuerungs-Controller. So können alltägliche Situationen, von leichten Orientierungsproblemen bis hin zu schweren Beeinträchtigungen, authentisch nachvollzogen werden.

Das Department Gesundheit & Soziales der Hochschule Burgenland lieferte die wissenschaftliche Grundlage: Lehrende und Forschende entwickelten die demenzspezifischen Szenarien und begleiteten die Erprobungsphase. „SimuDementia schafft einen Mehrwert für Ausbildung und Praxis von Gesundheitsberufen“, so Projektleiterin Christina Wiesenhofer.

Eingesetzt werden soll der Simulator künftig in der Pflegeausbildung, in Krankenhäusern und in Beratungsstellen.

Infos: www.simudementia.com

Ich bin, was ich bin – und das ist WUNDERSCHÖN

Diesen Sommer verwandelt sich die Seebühne Mörbisch in einen glitzernden Nachtclub an der Côte d'Azur und zeigt, dass Liebe in jeder Form das Schönste ist, was es gibt

TEXT: ALEXANDRA GLUDOVATZ

Mit „Ein Käfig voller Narren – La Cage aux Folles“ bringen die Seefestspiele Mörbisch von 16. Juli bis 22. August 2026 einen der größten Musicals aller Zeiten erstmals auf ihre beliebte Seebühne. Was dabei entsteht, ist mehr als nur eine Show, es ist ein mitreißendes Plädoyer für Toleranz, Selbstbehauptung und die Kraft der Liebe.

Welthit kommt nach Mörbisch

Jean Poirets Theaterstück aus den 1970er-Jahren ist längst Legende. Als Musical – mit Musik und Lyrics von Jerry Herman und Buch von Harvey Fierstein – erobert „La Cage aux Folles“ seit den 1980ern die Bühnen der



Regisseur Andreas Gergen und Bühnenbildner Walter Vogelweider mit dem Modell, das diesen Sommer die Seebühne zum Leuchten bringen wird

Welt. Auf der Seebühne Mörbisch, einer der größten Freiluftbühnen Europas, erlebt das Stück nun seine burgenländische Premiere und verspricht ein Spektakel in einem Ausmaß, das selbst abgebrühte Musicalsfans stauen lassen wird.

Eine Geschichte aus dem letzten Jahrhundert, die noch immer nicht an Relevanz verloren hat: Georges betreibt seit Jahren den Club La Cage aux Folles in Saint-Tropez, wo sein Lebenspartner Albin unter dem Künstlernamen Zaza als gefeierter Star der Travestie-Shows glänzt. Als Georges' Sohn Jean-Michel mit der Nachricht auftaucht, er wolle heiraten, gerät die bunte Welt des Paares ins Wanken, denn der Vater der Braut ist ein erzkonservativer Politiker und Sittenwacht, der nichts ahnend auf das homosexuelle Pärchen trifft. Was folgt, ist eine turbulente Komödie voller Missverständnisse, Überraschungen und herzerwärmender Momente.

Topbesetzung mit Profis

Generalintendant Alfons Haider hat in diese Produktion nicht nur sein ganzes Herzblut investiert, er steht auch selbst auf der Bühne, in der vielleicht reizvollsten Rolle seiner Karriere: als Albin alias Zaza, dem schrillen Star des Nachtclubs. Alternierend übernimmt Broadwaystar Drew Sarich diese Paraderolle, der bereits in der Wiener Volksoper als Zaza gefeiert wurde.

„Heuer haben wir mit dem ‚Käfig voller Narren‘ eine Revue auf der Bühne, die gesehen werden muss.“

CLAUDIA PRIBER, GF Kultur-Betriebe Burgenland



Regisseur Andreas Gergen, Darstellerinnen Ines Hengl-Pirker und Anna Rosa Döller sowie Generalintendant Alfons Haider bei der Produktionspräsentation

Als Georges, der zweite Hauptcharakter, ist Publikums- liebhaber Mark Seibert zu erleben, der 2024 mit Henry Higgins in My Fair Lady sein Mörbisch-Debüt gab und das Publikum im Sturm eroberte. Und auch der weibliche Cast ist voll vertrauter Gesichter: Ines Hengl-Pirker, zuletzt als Tanja in „Mamma Mia!“ zu sehen, spielt Marie Dindon, während Anna Rosa Döller – nach ihrer gefeierten Eliza Doolittle 2024 – nun als Anne Dindon auf der Bühne steht.

Eine Bühne, die leuchtet

Wer die Seefestspiele kennt, weiß: Das Bühnenbild ist immer ein Ereignis für sich. 2026 zeichnet erneut Walter Vogelweider dafür verantwortlich und er übertrifft sich selbst: Eine 60 Meter breite Treppenlandschaft, bestückt mit über 1.000 Metern Lauflicht, erstreckt sich über die gesamte Breite der Seebühne. Im Zentrum eine Drehscheibe mit zehn Metern Durchmesser, die blitzschnelle Szenenwechsel ermöglicht und den Rhythmus der Revue trägt. Für Vogelweider ist das Bühnenbild mehr als Dekoration. Die Treppen werden zum Symbol – zum Ort des Auftretens, des Zeigens, des Sich-Behauptens. „Sichtbarkeit ist Stärke, Vielfalt ist keine Provokation, sondern ein Ausdruck von Freiheit“, so der Bühnenbildner.

Ein Stück für unsere Zeit

„La Cage aux Folles“ ist weit mehr als eine turbulente Komödie. Es ist ein Stück über Akzeptanz, über Mut zur

Selbstbehauptung und – vor allem – über Liebe in all ihren Formen. Alfons Haider bringt das auf den Punkt:

„Das ist ein Stück über die Liebe und es ist ein Stück über das menschliche Zusammensein. In den kalten Zeiten, die wir jetzt haben, ist es immer wichtiger, dass man solche Stücke spielt.“

ALFONS HAIDER, Generalintendant und Hauptdarsteller

Mehr als nur ein Musical

Die Seefestspiele sind längst mehr als eine Bühne, sie sind das kulturelle Herz des burgenländischen Sommers. Rund 100.000 Tickets sind bereits verkauft oder reserviert, und das zu Recht. Wer einmal auf der Seebühne war, weiß, dass der Zauber dieses Orts – das Wasser im Rücken, der Sternenhimmel über einem – unvergleichlich ist.

INFOS & TICKETS

„Ein Käfig voller Narren – La Cage aux Folles“
16. Juli bis 22. August 2026, Seebühne Mörbisch
Tickets und alle Spieltermine unter
www.seefestspiele-moerbisch.at

Frage 1

Wie groß ist die Vorfreude auf deinen internationalen Auftritt beim ESC?



Frage 3

Wie stark macht dich Musik in schwierigen Momenten?



Ohne Worte

Unter dem Künstlernamen COSMÓ – Abkürzung für „Cosmopolitan“ – vereint der erst 19-jährige Benjamin Gedeon seine ungarischen und deutschen Wurzeln mit seiner burgenländischen Heimat zu einem modernen, kosmopolitischen Pop-Sound. Nun steht der junge Musiker kurz vor seinem bisher größten Auftritt: Er vertritt Österreich beim 70. Eurovision Song Contest in Wien – und bringt mit „Tanzschein“ und seiner Leidenschaft für Musik und Bewegung frischen Wind auf die große Bühne



Frage 2

Wie tief steckst du gerade in deiner nächsten Songidee?



COSMÓ ganz persönlich

Warum hast du dich entschieden, beim ESC mitzumachen?
Ich finde, das Schöne am ESC ist diese Grenzenlosigkeit. Ich habe es als Chance gesehen, mich selbst als Künstler neu zu erfinden. Einfach Musik zu machen und an keine Limits zu denken. Diese Offenheit und Akzeptanz sind für mich der Eurovision Song Contest.

Wie lange machst du schon Musik?
Ich mache Musik, seit ich ein Kind war, ich habe immer schon gerne gesungen, war mit vier Jahren in der musikalischen Früherziehung, mit fünf Jahren beim Klavierunterricht an der Zentralmusikschule Neusiedl am See. Songs schreibe ich seit ungefähr fünf Jahren.

Wie bereitest du dich auf deinen Auftritt vor?
Es gibt eine richtig coole Choreo, die aber auch viel Cardio benötigt, deswegen gehe ich gerne laufen. Es ist für mich sehr entspannend und beruhigend, in der Natur Sport zu machen, so stelle ich mich auch mental auf den Auftritt ein und schaue einfach, dass ich mein Bestes gebe.

Wo im Burgenland hast du deine Wurzeln?
Meine Wurzeln sind für mich in Halbturn, das ist für mich mein Zuhause, da wohnen auch meine Eltern noch. Es freut mich jedes Mal, wenn ich zurückkomme und so richtig abschalten kann. Das ist für mich pure Entspannung.

Wir wünschen dir viel Glück und Erfolg beim ESC!

Fotos: ORF/tochterundsoehne/Matthias Heschl, ORF/Hans Leitner, ORF/Lea Schächter

Wir schauen aufs Ganze. Die Biobäuerinnen & Biobauern

Mehr Informationen zum EU-Bio-Logo unter www.bio-austria.at/eu-bio-logo

Großer Jungpflanzen-Markt

Biofest LANGECK

Sa, 9. Mai 2026
9 - 17 Uhr

© BIO AUSTRIA Burgenland

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

Kofinanziert von der Europäischen Union



Christian Pichler ist WWF-Artenschutzexperte und Nestors langjähriger Begleiter



Die Rückkehr des Seeadlers ist eine Erfolgsgeschichte, die nicht nur herzerwärmend ist, sondern auch Hoffnung macht

Klein, flauschig und noch ohne Ahnung, dass er einmal der bekannteste Seeadler des Burgenlands wird: Nestor, fotografiert 2011



Mehr über Nestor erfahren

Die Rückkehr des Seeadlers ins Burgenland

LÄSSIG LEBEN IM BURGENLAND *Spezial*

Nestor ist der älteste bekannte Seeadler und nach langen Reisen zu uns zurückgekehrt. Die Geschichte eines Seeadlers, der das Burgenland als Heimat gewählt hat

TEXT: ALEXANDRA GLUDOVATZ

Es ist kühl und sehr windig, als wir Christian Pichler, Artenschutzexperte beim WWF, im Bezirk Neusiedl am See treffen. Irgendwo da oben, hinter den noch kahlen Ästen alter Eichen, sitzt Nestor. Pichler kennt diesen Vogel seit 2011 – damals war Nestor noch ein Jungvogel, als Pichler ihn selbst beringte. Heute ist Nestor fünfzehn Jahre alt und hat sich mit seiner Partnerin im Burgenland niedergelassen.

Von Dauerehen und Horsten

Als Jungvogel war Nestor weit gereist. Das gehört dazu: Junge Seeadler ziehen aus, erkunden verschiedene Länder, folgen Flüssen und Seen. Durch die Beringung weiß man, dass manche von ihnen ins Baltikum, bis nach Russland, entlang der Donau durch Rumänien und Serbien fliegen. Nestor ist einer von denen, die in ihre Heimat zurückgekehrt sind. Die weite Landschaft rund um den Neusiedler See ist das perfekte Revier für ihn und seine Partnerin. Seeadler gehen keine losen Verbindungen ein: Wer sich gefunden hat, bleibt ein Leben lang zusammen. Das gemeinsame Zuhause haben die beiden buchstäblich aus

dem Nichts aufgebaut. Das Nest wird Horst genannt und Jahr für Jahr, Ast für Ast erweitert. Dabei erreichen Horste einen Durchmesser von bis zu zwei Metern und können bis zu 600 Kilogramm wiegen.

Erfolgsgeschichte unseres Wappenvogels

Nestors Rückkehr ist keine Selbstverständlichkeit. Der Seeadler war in Österreich ausgestorben – ausgerottet durch Verfolgung, Pestizide und den Verlust seines Lebensraums. Dass er heute wieder über dem Burgenland kreist, ist das Ergebnis beharrlicher Schutzarbeit. „Es zeigt, dass ehemals ausgestorbene Arten zurückkehren können, wenn man verschiedene Maßnahmen setzt und viele Personen zusammenarbeiten. Das macht Hoffnung“, so Pichler. Er war dabei, als Nestor noch ein Jungtier war. Er hat ihn durch die Jahre begleitet, aus der Ferne, aber mit viel Herzblut. Und jetzt, fünfzehn Jahre später, hört er, dass im Horst wieder Junge sind. „Unser Wappenvogel, der vor fünfundzwanzig Jahren in Österreich als ausgestorben galt, brütet jetzt wieder großflächig. Wir haben mittlerweile neunzig Paare, und der Bestand nimmt noch immer zu“, sagt er stolz.

Fotos: Landesholding Burgenland, Alexander Foki, Björn Beckmann

DEGAU
DELLACH
YBSITZ
STYR
BERGHEIM
RAMSAU
HUBEN
BLUDENZ
OTTAKRING
KITZSEE
FRESACH
AMSTETTEN
GOSAU
ZEDERHAUS
NIEDERWÖLZ
VÖLS
HÖRBRANZ
BRIGITTENAU
STINATZ
DRÖSING
OTTENTHAL
EBENSEE
ANIF
WEIZ
STANZACH
LUSTENAU
HERNALS
GÖSSING
TREPPE
BERG
FEUERBACH
ABTENAU
BIKRFELD
VILS
SILBERTAL
PENZING
PÖTTSCHING
GLÖDNITZ
AMEIS
BRAUNAU
ANNABERG
MARIAZELL
EHRWALD
DORNBERN
DÖBLING
RECHNITZ
VELDEN

Überall Unterwegs: AMS Business Tour 2026

Entgeltliche Einschaltung

IMPULSE,
INFOS,
BERATUNG.

Wir beraten 10.000 Unternehmen in ganz Österreich zu nachhaltiger Personalarbeit und informieren über die betriebliche Lehrausbildung, die Aktion 55+ und vieles mehr.

ams.at/business-tour

STRANDBAD
NEUSIEDL AM SEE

SOMMER & SPASS UNLIMITED MIT DER STRANDBAD SAISONKARTE!

HOL DIR DIE

-10%
AKTION

STRANDBAD
SAISONKARTE

AKTIONSZEITRAUM
13.04. BIS 03.05. 2026
TÄGLICH AN DER
STRANDBAD KASSA 08-10H
BEIN BEACH AND SURF FEST 08-17H

NEUSIEDL AM SEE

Die Wächter des Neusiedler Sees

Was das Seemanagement Burgenland in der Wintersaison am Neusiedler See leistet, sieht man nicht. Aber ohne diese Arbeit würde man es spüren

TEXT: LISA GOJAKOVICH



Erich Gebhardt kennt jeden Winkel seines Arbeitsplatzes

Erich Gebhardt wartet schon auf uns, als wir auf den Parkplatz vor dem Seebad Rust einbiegen. Orangene Warnschutzjacke, aufmerksamer Blick, das Logo „Seemanagement Burgenland“ auf der rechten Brustseite der Jacke eingenäht. Er nickt freundlich, bevor wir aussteigen. „Hallo, grüß eich! Kommt's, steigt's ein bei mir. Wir fahren gleich weiter.“ Erich Gebhardt ist Geschäftsführer der Seemanagement Burgenland GmbH. Und der Neusiedler See ist sein Arbeitsplatz. Was folgt, ist kein gewöhnlicher Arbeitstag. Es ist ein Blick hinter die Kulissen eines Sees, den unzählige Menschen kennen und der Heimat zahlreicher Lebewesen ist.

Die Maschine, die ins Schilf fährt

Erste Station: eine Schilfschneidemaschine am Seeufer. Heidi und René empfangen uns. Zwei junge Menschen, die genau wissen, was sie tun. Was aussieht wie eine umgebaute Pistenraupe, ist in Wahrheit ein Präzisionswerkzeug und speziell für die Arbeit am See konstruiert.

Wir steigen ein. Der Motor brummt, das Schilf raschelt, der Geruch von nassem Schlamm und stehendem Wasser liegt in der Luft. Ein Geruch, den man kennt, wenn man am Neusiedler See aufgewachsen ist. „Wir tun das, damit der See für die Burgenländerinnen und Burgenländer er-

„Das Schilf von heute ist der Schlamm von morgen!“

ERICH GEBHARDT, Geschäftsführer der Seemanagement Burgenland GmbH

Ende April: die Zeit, in der der See Pause hat und die insgesamt 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Seemanagements auf Hochtouren arbeiten.

Der abgesaugte Schlamm wird in Absetzbecken gepumpt, dort entwässert und im Sommer auf landwirtschaftlichen Flächen verteilt. Denn der Seeschlamm ist

halten bleibt“, sagt René. „Und für alle, die hierherkommen, um Urlaub zu machen, und für alle Tiere, die hier ihren Lebensraum haben“, fügt Heidi hinzu.

60.000 Kubikmeter – und ein Kreislauf, der aufgeht

„Das Schilf von heute ist der Schlamm von morgen“, erklärt Erich Gebhardt später im Auto auf dem Weg zur nächsten Station. Es ist ein Satz, der sich einprägt. Denn er fasst in wenigen Worten zusammen, warum diese Arbeit existiert.

Wir kommen bei der Steganlage bei einem großen Schwimmbagger an. Andi sitzt drinnen. Sonnenbrille, blauer Pulli, ein Lächeln, das man nicht spielen kann. Er ist sichtlich stolz auf das, was er hier tut.

„Die Arbeit am See ist so vielfältig, das muss man gesehen haben, um es verstehen und beschreiben zu können“, sagt er und schaut auf das graubraune Wasser, das die Maschine aufwirbelt.

Rund 60.000 Kubikmeter Schlamm wurden heuer aus dem See geholt. Die Saison läuft von Oktober bis



Mit solchen Schwimmbaggern wurden in der heurigen Saison 60.000 m³ Schlamm aus dem See geholt



Ein freundliches Gesicht hinter der Arbeit, die man sonst nicht sieht

kein Abfall, sondern zählt offiziell als wertvolles Produkt, das den Böden hilft. Ein regionaler Kreislauf, der so einfach wie genial ist.

Eine Geschichte, die bewegt

Mit dem Boot des Seemanagements fahren wir am „Goldenen Tor“ vorbei, Richtung Südkanal, wo in beiden Kanälen gearbeitet wird. Hier treffen wir drei Männer, die mit kleinen Schilfschneidemaschinen arbeiten.

Erich Gebhardt ruft sie freundlich her. Und dann erzählen sie ihre Geschichten. Eine davon bleibt hängen. Einer der Männer war mehr als 30 Jahre lang bei General Motors im Werk in Wien-Aspern tätig. Als das Werk schloss, verloren er und Hunderte Menschen ihren Arbeitsplatz. Das Seemanagement hat ihm eine zweite Chance gegeben. Es menschelt also sehr am Neusiedler See.

Warum das alles notwendig ist

Früher wurde das Schilf am See abgebrannt. In den 90er-Jahren wurde das aus Umweltschutzgründen verboten. Eine richtige Entscheidung, die aber Folgen hatte. Altschilf sammelte sich an, Schilfkanäle wuchsen zu, die Schlammmenge stieg. Das ökologische Gleichgewicht des Sees geriet unter Druck. Genau deshalb wurde 2022 das Seemanagement gegründet. Es ist eine fast unsichtbare Arbeit. Aber eine, ohne die der Neusiedler See nicht mehr das wäre, was er ist: ein lebendiges Ökosystem und Heimat für Mensch und Tier.

Der Tag neigt sich dem Ende zu. Erich Gebhardt bringt uns mit dem Boot zum Hafen. Der See liegt jetzt ruhig da. Beim Anlegen packen wir kurz mit an, helfen, das Boot festzumachen.

Als wir uns verabschieden und zum Auto gehen, ruft uns Erich Gebhardt zu: „Ich bin froh, dass ihr da wart. Dass ihr das gesehen habt. Ich hoffe, ihr kommt's wieder!“

Neues Pflegesystem im Burgenland gestartet

Mit 1. April 2026 begann im Burgenland ein neues Kapitel in der Pflege: Das neue System der Pflegestützpunkte wurde offiziell gestartet. Damit setzt das Burgenland einen strukturellen Meilenstein für eine Pflegeversorgung, die flächendeckend, gemeindenah, leistbar und vor allem gemeinnützig organisiert ist

TEXT: BENJAMIN HEIDINGER



KOBERSDORF: Der erste vom Land neu errichtete Pflegestützpunkt im Bezirk Oberpullendorf wird vom Roten Kreuz Burgenland betrieben.



GRAFENSCHACHEN: Die Caritas Burgenland übernimmt den Betrieb des neuen Pflegestützpunktes als Hauptstützpunkt für sechs Gemeinden im Bezirk Oberwart.



DEUTSCH JAHRNDORF: Die Volkshilfe Burgenland betreibt den neuen Pflegestützpunkt als Hauptstützpunkt für acht Gemeinden im Seewinkel.

Das Herzstück der Reform: Das Burgenland wurde in 28 Pflegeregionen gegliedert. In jeder Region ist nur mehr eine Trägerorganisation für die gesamte nicht stationäre Pflege verantwortlich. Dazu zählen mobile Pflege und Betreuung in den eigenen vier Wänden sowie Tagesbetreuung an den Stützpunkten. Für die Burgenländerinnen und Burgenländer bedeutet das vor allem: klare Zuständigkeiten und weniger organisatorischer Aufwand.

71 Stützpunkte für das ganze Burgenland

Insgesamt werden 71 Pflegestützpunkte entstehen: 28 Haupt- und 43 Nebenstützpunkte. Jede Region betreut zwischen 8.000 und 12.000 Einwohnerinnen und Einwohner. Die Umsetzung erfolgt schrittweise. Bereits heuer gehen 13 neue Standorte an den Start, gemeinsam mit bestehenden Stützpunkten in Schattendorf und Stinatz werden bis Ende 2026 insgesamt 15 Stützpunkte in Betrieb sein. Für die Errichtung der neuen Standorte ist die So Wohnt Burgenland GmbH (SOWO) verantwortlich, ein Tochterunternehmen der Landesimmobilien.

Ein Stützpunkt, viele Angebote

Wer Unterstützung benötigt, kann sich direkt an den Stützpunkt wenden. Nach telefonischer Kontaktaufnahme kommt eine diplomierte Gesundheits- und Kranken-

pflegekraft nach Hause und erhebt kostenlos den individuellen Bedarf an mobiler Betreuung und Pflege. Die Pflegestützpunkte dienen aber nicht nur als organisatorische Zentren für die mobilen Dienste. Ein wichtiger Bestandteil ist auch die Tagesbetreuung. Diese wird in jedem Pflegestützpunkt angeboten und schafft Raum für Betreuung, Aktivität und soziale Kontakte. Gleichzeitig werden Angehörige spürbar entlastet. Ergänzt wird das Angebot durch betreute Wohneinheiten direkt an den Standorten, die eine nächtliche Rufbereitschaft und die Tagesbetreuung beinhalten und bei denen bei Bedarf Zusatzleistungen wie Verpflegung oder Wäscheservice ergänzt werden können. Künftig soll an jedem Standort auch eine Pflege- und Sozialberatung eingerichtet werden, die als erste Anlaufstelle für passende Pflegeangebote dient.

Pflege als gesellschaftliche Verantwortung

Dieses Modell zeigt: Pflege wird im Burgenland als Teil der öffentlichen Verantwortung verstanden, mit der kein Profit gemacht werden darf. Durch die Bündelung der Leistungen bei einem Anbieter pro Region werden Abläufe effizienter und es entsteht ein flächendeckendes, wohnortnahes Pflegenetz, das Versorgungssicherheit garantiert.

Fragen zu Pflegeangeboten in Ihrer Region?

*Pflege- und Sozialberatung der Sozialen Dienste Burgenland:
Tel. 05 09 44-1111*



Präsident Riedl 1956 mit Mitarbeitern bei der Ungarnhilfe

Eine RK-Übung Anfang der 1950er-Jahre



DAS ROTE KREUZ IM BURGENLAND:

80 Jahre Liebe zum Menschen

Am 13. August 1946 fand in Eisenstadt die konstituierende Sitzung des Landesverbands Burgenland vom Roten Kreuz statt. Aus diesem Anlass gibt es heuer auf Burg Schlaining eine Sonderausstellung zu „80 Jahre Rotes Kreuz Burgenland“

TEXT: MARTIN HOLLWECK

Die Eröffnung ist für den Weltrotkreuztag am 8. Mai geplant, die Schau ist von 9. Mai bis Ende des Jahres geöffnet. Anhand historischer Dokumente und Objekte wird die Entwicklung des Landesverbands nachgezeichnet.

Schwieriger Beginn

Schon bald nach Ende des Zweiten Weltkriegs hatte sich 1945 eine Gruppe Freiwilliger mit dem Ziel formiert, im Sinne des Roten Kreuzes die vorherrschende Not zu lindern. „Es gab

keine Räume, keine Einrichtungsgegenstände und keinen einzigen Rettungswagen. Die abziehenden deutschen Truppen beziehungsweise die russische Besatzungsmacht hatten die letzten im Land vorhandenen Rettungswagen beschlagnahmt“, berichtet Werner Krishka, Präsident des Landesverbands Burgenland. Trotzdem wurde unermüdliche Aufbauarbeit geleistet. Unter der Leitung von Adalbert Riedl konnte der Landesverband Burgenland ab 1946 organisatorisch und wirtschaftlich ausgestaltet werden. „Bestes Beispiel

ist der Einsatz des Roten Kreuzes beim Ungarnaufstand 1956, als unter schwierigsten Umständen Tausende Flüchtlinge betreut wurden“, so Krishka. Heute präsentiert sich das Rote Kreuz im Burgenland als top ausgestattete Rettungsorganisation mit 3.600 freiwilligen und 309 hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Modernes Rettungswesen

Im Hauptraum der von der Historikerin Brigitte Krizsanits kuratierten Ausstellung werden auf sieben großformatigen Tafeln zentrale Meilensteine präsentiert, ergänzt durch passende Anschauungsobjekte. Die Darstellung reicht von der Gründung des Landesverbands über nationale und internationale Einsätze bis hin zur Erweiterung des Hilfsangebots.

Ein weiterer Raum widmet sich dem Aufbau des modernen Rettungswesens. Nach und nach entstand ein flächendeckendes Netz aus Dienststellen, Rettungsfahrzeugen und Notfallstrukturen. Heute verfügt das Rote Kreuz im Burgenland über einen der modernsten Rettungsdienste in Österreich. Im Jahr 2025 absolvierte dieser über 96.500 Einsätze.

morgen

Die Zukunft im Blick



Anmeldung läuft: Jetzt Studienplatz im Burgenland sichern

Die Hochschule Burgenland bietet an ihren Studienzentren Eisenstadt und Pinkafeld derzeit 32 Bachelor- und Masterstudiengänge – und das kostenfrei. Schwerpunkte sind Energie & Umwelt, Gesundheit & Soziales, Informationstechnologie und Wirtschaft.

Besonders attraktiv: Der Großteil der Studiengänge ist berufsbegleitend organisiert mit Präsenzzeiten freitags und samstags, rund zwei Mal pro Monat. Studium und Job lassen sich so gut vereinbaren.

Eine Anmeldung für alle Masterstudiengänge ist noch bis 31. Mai möglich. In den Bachelorstudiengängen können sich Interessierte um einen Restplatz bewerben.

Infos, Beratung & Anmeldung:
www.hochschule-burgenland.at

17.200

Alumni haben an der Hochschule Burgenland bereits ihr Fundament für die Zukunft gelegt



BESTNOTEN FÜRS BURGENLAND: Beim österreichweiten Bildungstest iKM* glänzten unsere Volksschulkinder in Mathematik und Deutsch

Unsere Schülerinnen und Schüler glänzen beim großen Bildungscheck

In allen geprüften Bereichen übertrafen die burgenländischen Kinder nicht nur den Österreichschnitt, sondern auch die eigenen Erwartungswerte deutlich

Die Ergebnisse sind da – und sie können sich sehen lassen: Beim österreichweiten iKM*-Test (Individuelle Kompetenzmessung PLUS), der alle drei Jahre die Kompetenzen der Viertklässlerinnen und Viertklässler in Mathematik und Deutsch misst, kommen die Spitzenwerte aus dem Burgenland.

Bewährter Fahrplan

Das Burgenland weist österreichweit die kleinste Gruppe schwacher und die größte Gruppe sehr starker Schülerinnen und Schüler auf. Seit Jahren setzt das Land auf individualisierten Unterricht sowie Maßnahmen wie „Lesen-Schreiben-Verstehen“, kos-

tenlose Nachhilfe und kostenlosen Englischunterricht bereits in der Volksschule.

Lob und Dank

Bildungslandesrätin Daniela Winkler zeigt sich stolz: „Die aktuellen Ergebnisse zeigen außergewöhnliche Leistungen der burgenländischen Schülerinnen und Schüler. Sie sind zugleich Anerkennung für das große Engagement unserer Lehrerinnen und Lehrer, der Schulleitungen sowie der gesamten Schulgemeinschaft. Unser Ziel bleibt, allen Kindern die besten Chancen zu bieten und das hohe Niveau weiter auszubauen.“

Fotos: Hochschule Burgenland, Landesmedienservice Burgenland

Eine Pulsuhr für das Gehirn

Die Wirtschaftsagentur Burgenland begleitet das NeuroTech-Start-up Mindset Technologies auf dem Weg vom Prototypen zum internationalen Marktprodukt

TEXT: RAPHAELA GRAF/ALEXANDRA GLUDOVATZ



Mindset-Technologies-Gründer Christian Kusmitsch entwickelt mit Unterstützung der Wirtschaftsagentur Burgenland eine Technologie, die kognitive Belastungen im Cockpit messbar macht

Steigende Flugbewegungen, wachsender Personalbedarf und ein zunehmendes Bewusstsein für Human Factors in der Luftfahrt: Das 2024 gegründete Start-up Mindset Technologies adressiert mit seinem Enhanced Pilot Performance System – kurz EPPS – einen der drängendsten Sicherheitsaspekte der Branche.

Kognitive Resilienz

Durch die Kombination aus Eye-Tracking, kognitiven Biomarkern und KI-gestützter Analyse entsteht eine „Pulsuhr für das Gehirn“. Integriert in Simulatoren und Cockpits, liefert sie Pilotinnen und Piloten in Echtzeit Rückmeldung über ihren mentalen Zustand und soll so helfen, Fehlentscheidungen zu erkennen, bevor sie passieren. Die Vision reicht weit über die Luftfahrt hinaus. Mindset Technologies arbeitet an einem „Brain Safety Belt“ für sicherheitskritische Berufe – überall dort, wo Menschen

unter Druck komplexe Entscheidungen treffen müssen.

Strategische Partnerschaft

Eine zentrale Rolle auf dem Weg zur Marktreife übernimmt die Wirtschaftsagentur Burgenland. Über das Programm „Startup Burgenland“ erhielt das Start-up nicht nur Zugang zu Netzwerken aus Wirtschaft und Wissenschaft, sondern auch individuelles Coaching, strategische Beratung und konkrete Unterstützung bei der Vorbereitung auf Finanzierungsrunden. Genau das ist das erklärte Selbstver-

ständnis der Wirtschaftsagentur: kein reines Förderinstitut, sondern aktiver Entwicklungspartner – besonders für jene Gründungen, bei denen der Weg zur Marktreife komplex und kapitalintensiv ist. Für Mindset Technologies ist die Kombination aus unternehmerischer Initiative, technologischer Expertise und gezielter Unterstützung durch die Wirtschaftsagentur entscheidend.

„Die Wirtschaftsagentur versteht sich als strategischer Partner für technologieorientierte Gründungen – nicht nur als Förderstelle“, betonen Geschäftsführer Klaus Stinakovits und Georg Schönbauer. Gerade im Deep-Tech-Bereich, ist eine solche strukturierte Begleitung entscheidend, um technologische Innovationen erfolgreich in marktfähige Produkte zu überführen. Die Wirtschaftsagentur schafft dafür die passenden Rahmenbedingungen für Wachstum und internationale Expansion.

„EPPS funktioniert wie eine Pulsuhr für das Gehirn und liefert Pilotinnen und Piloten präzises Feedback über ihre mentale Leistungsfähigkeit.“

**CHRISTIAN KUSMITSCH, GRÜNDER
MINDSET TECHNOLOGIES**

Foto: Wirtschaftsagentur Burgenland

**NACHGEFRAGT
BEI Priv.-Doz.
OÄ Dr.ⁱⁿ
Veronika Matzi**



Priv.-Doz. OÄ Dr.ⁱⁿ Veronika Matzi,
Ärztliche Direktorin der Klinik Oberwart

**WELCHE INFORMATIONEN
LIEFERT UNSER BLUT?**

Über den Unterschied von Blut-
abnahmen bei Hausärztinnen
und Hausärzten bzw. in der Klinik

Das Blutbild zählt zu den wichtigsten Bausteinen der Gesundheitsvorsorge. Es kann Hinweise auf Erkrankungen, Infektionen, Entzündungen oder Mangelerscheinungen liefern. Bei Blutabnahmen im Rahmen von Vorsorgeuntersuchungen bei Hausärztinnen und Hausärzten werden nach Anamnese und klinischer Untersuchung bestimmte Basiswerte erhoben, um einen Überblick über den allgemeinen Gesundheitszustand zu erhalten, dazu zählen etwa Leber- und Nierenwerte sowie das Blutbild. Besteht ein konkreter Verdacht oder eine spezielle Fragestellung, sind weiterführende Laboruntersuchungen notwendig. In den Kliniken werden bei stationären Patientinnen und Patienten nicht alle Laborwerte routinemäßig bestimmt, sondern gezielt jene, die zur jeweiligen Erkrankung oder Fragestellung passen. So liegt der Fokus in der Chirurgie nach einer Operation auf Entzündungsparametern, um die Dauer der Antibiotikagabe zu definieren, und auch auf Blutbild und Gerinnungsfaktoren, um z. B. nach einem möglichen Blutverlust die Notwendigkeit einer Bluttransfusion zu erkennen. Wichtig ist: Laborwerte allein reichen als Information nicht aus, sie müssen immer im Zusammenhang mit den klinischen Fragestellungen und dem individuellen Gesundheitszustand der Patientinnen und Patienten beurteilt werden.

gesundheit

Tipps & Trends auf einen Blick



**TIPP DES
MONATS**

**Fermentierte
Lebensmittel und
Ballaststoffe nur
dann konsumieren,
wenn der Darm
gesund ist – sonst
wird das Organ
leicht überfordert**

WAS IST DAS MIKROBIOM?

Im Darm leben Billionen von Mikroorganismen, die Vitamine produzieren, Krankheitserreger in Schach halten und über die Darm-Hirn-Achse sogar Botenstoffe wie Serotonin beeinflussen – ein gestörtes Mikrobiom kann daher nicht nur Verdauungsprobleme, sondern auch Müdigkeit oder Stimmungstiefs begünstigen. Entscheidend ist Vielfalt auf dem Teller: Wer täglich abwechslungsreich isst – Hülsenfrüchte, Gemüse, Vollkorn, Nüsse – liefert den guten Bakterien das nötige Futter.

**EIWEISS:
CLEVER KOMBINIEREN**

Schon gewusst? Nicht nur, wie viel Protein man isst, zählt, sondern auch, wie gut der Körper es verwerten kann. Enthält eine Mahlzeit alle essenziellen Aminosäuren im richtigen Verhältnis, spricht man von hoher biologischer Wertigkeit – der Körper kann das Protein dann besonders effizient nutzen. Das Dreamteam schlechthin: Kartoffeln und Ei ergänzen sich in ihrer Aminosäurezusammensetzung so ideal, dass sie gemeinsam eine biologische



Wertigkeit von 136 erreichen und damit das Ei alleine deutlich übertreffen.

WELCHEN LSF BRAUCHE ICH?

Was bedeutet die Zahl auf der Sonnencreme eigentlich? Der LSF gibt an, um welchen Faktor sich die individuelle Schutzzeit der Haut verlängert. Wer also von Natur aus zehn Minuten in der Sonne verbringen kann, bevor die Haut anfängt zu brennen, ist mit LSF 30 rund 300 Minuten geschützt. Die Eigenschutzzeit hängt



vom Hauttypen ab und kann fünf bis vierzig Minuten betragen.

HAUSMITTEL GEGEN GELSEN

Uns erwartet angeblich das Jahr der Gelsen. Citronella, Lavendel und Nelken als Duftkerze oder in der Duftlampe schaffen eine sanfte natürliche Abwehr gegen sie. Wer selbst aktiv werden will: Citronella- und Eukalyptusöl mit etwas Alkohol und Wasser in eine Sprühflasche füllen – vor jeder Anwendung schütteln.



Bei einem Stich helfen Eiswürfel und Essigwasser gegen Schwellung und Juckreiz.



**DIE ETABLIERUNG
DER HERZCHIRURGIE
IM BURGENLAND –
durch ein Team mit
Herz und Expertise**

Ein starker Schritt für die Herzgesundheit

Ein medizinischer Meilenstein für das Burgenland: In der Klinik Oberwart ist die neue Herzchirurgie gestartet – und ermöglicht lebensrettende Eingriffe erstmals direkt vor Ort. Herzchirurg Wolfgang Dietl, Leiter der neuen Abteilung, steht mit seiner Expertise für eine moderne und patientennahe Herzmedizin

TEXT UND INTERVIEW: BARBARA ZSIVKOVITS

Wenn es um das Herz geht, zählt vor allem eines: Zeit. Umso bedeutender ist die neue Herzchirurgie an der Klinik Oberwart, die Patientinnen und Patienten aus dem Burgenland erstmals eine wohnortnahe Versorgung auf höchstem Niveau bietet. Die erste Operation Mitte März verlief erfolgreich: Ein 65-jähriger Patient aus dem Südburgenland erhielt eine neue Aortenklappe – direkt in Oberwart. Ein Eingriff, der auch symbolisch für einen Wendepunkt steht. Denn bislang mussten Betroffene für solche Operationen nach Wien, St. Pölten oder Graz ausweichen – verbunden mit langen Wegen, Wartezeiten und einer

zusätzlichen Belastung für sie selbst und ihre Angehörigen. Einer der Gründe, warum Landeshauptmann Hans Peter Doskozil, sich für diese Abteilung stark gemacht hat. Weiters machen Faktoren wie eine immer älter werdende Bevölkerung und der steigende Bedarf an Behandlungen im Bereich Herzmedizin diese Gesundheitsleistung im Burgenland notwendig. Die neue Herzchirurgie ermöglicht nicht nur planbare Eingriffe, sondern schafft auch die Voraussetzungen, um im Notfall schnell und effektiv reagieren zu können. Eine zentrale Rolle spielt dabei Wolfgang Dietl. Der erfahrene Herzchirurg wurde Ende 2025 mit dem Aufbau der Abteilung betraut und hat gemeinsam mit einem engagierten

Team der Klinik Oberwart den Start in wenigen Monaten möglich gemacht. Für Dietl, einen Wiener, der vom Klinikum St. Pölten nach Oberwart wechselte, ist das erst der Anfang. In den kommenden Jahren soll in Oberwart ein umfassendes Herzzentrum entstehen, das das gesamte Spektrum der modernen Herzmedizin abdeckt. **KURZINTERVIEW MIT PRIMARIUS DR. WOLFGANG DIETL** *Herr Dr. Dietl, was ging Ihnen durch den Kopf, als die erste OP in Oberwart geschafft war?* Vor allem Erleichterung – und Stolz auf das gesamte Team. Nach den intensiven Monaten des Aufbaus war es der Beweis, dass alles funktioniert: die Abläufe, die Zusammenarbeit, die

Fotos: Gesundheit Burgenland, Adobe Stock (4)

Foto: Landesmedien Service Burgenland



Landeshauptmann
Doskozil holte den
erfahrenen Herzchirurgen
ins Burgenland

Infrastruktur. Gleichzeitig war es auch ein konzentrierter Moment, denn im OP steht immer der Patient im Mittelpunkt.

Welche Bedeutung hat die neue Herzchirurgie für die Region?

Eine sehr große, und zwar in mehrfacher Hinsicht. Für die Patientinnen und Patienten bedeutet es eine enorme Erleichterung, nicht mehr in andere Städte reisen zu müssen. Vor allem bei akuten Erkrankungen kann die schnelle Verfügbarkeit lebensrettend sein. Aber die Herzchirurgie ist auch für die Klinik Oberwart selbst ein wichtiger Schritt. Das Haus wird damit endgültig zum Schwerpunktspital. Das bringt eine massive medizinische Weiterentwicklung und macht die Klinik als Arbeitgeber noch attraktiver für Fachkräfte.

Die Entwicklung ging erstaunlich schnell, was war dabei entscheidend?

Es war vor allem die Zusammenarbeit vieler engagierter Fachbereiche. Herzchirurgie funktioniert nur im Team. Dass hier alle so professionell

und zielgerichtet gearbeitet haben, war ein wesentlicher Erfolgsfaktor.

Wie sieht Ihre Vision für die kommenden Jahre aus?

Wir möchten die Abteilung kontinuierlich weiterentwickeln und zu



Wolfgang Dietl: Nach über 1.000 Herz-OPs führte er die erste im Burgenland durch

einem vollständigen Herzzentrum ausbauen. Das Ziel ist, ein breites Spektrum an Eingriffen anzubieten und langfristig bis zu 500 Operationen pro Jahr durchzuführen.

Sie waren vor Ihrer Tätigkeit in Oberwart in größeren Städten bzw. Spitälern in Wien und St. Pölten tätig. Was hat Sie bewogen, ins Südburgenland zu wechseln? Und was mögen Sie am Burgenland besonders?

Mich hat vor allem die Aufgabe gereizt: eine herzchirurgische Abteilung von Grund auf aufzubauen, in einer Region, die genau das dringend braucht – das ist eine einmalige Chance. Und das Burgenland hat mich vom ersten Tag an begeistert. Die Landschaft, die Ruhe und vor allem die Menschen. Die Offenheit und Herzlichkeit hier sind außergewöhnlich. Ich wurde vom ersten Tag an angenommen und unglaublich unterstützt. Ohne diese Hilfe wäre es mir nicht möglich gewesen, das Projekt Herzchirurgie Oberwart so schnell zum Laufen zu bringen.

prost & mahlzeit

Das Rezept des Monats auf einen Blick

Rezept von Neu Neusiedler in Neusiedl am See



Als bester Streetfood-Laden des Burgenlands wurde das Neu Neusiedler, wie vermutet in Neusiedl am See, vom Falstaff ausgezeichnet. Kein Wunder, denn dort werden Burger-Liebhaber mit richtig tollen Zutaten verwöhnt. Steppenrind aus dem Nationalpark oder Zander aus dem See, dazu Bio-Gemüse, handgeschnittene Pommes und selbst gemachte Saucen. Eine richtig große Auswahl an Natural Wines und Pét Nats der jungen pannonischen Weinszene ergänzt das kultige Konzept. www.neuneusiedler.at



Sigrid Weiß ist die Genussbloggerin des Burgenlandes – immer auf der Suche nach den wohlschmeckendsten regionalen Lebensmitteln, überlieferten Rezepten und authentischer pannonischer Kochkunst. www.genussblog.at



Puszta Burger

ZUTATEN

- Burger Bun, am besten von Joseph Brot
- Speck
- 150 g Graues Steppenrind von der Fleischerei Karlo
- 2 Scheiben Gouda
- Mayonnaise
- BBQ-Sauce
- Kopfsalat
- Tomate
- Zwiebel, in Ringe geschnitten
- Mehl
- Salz, Pfeffer
- Öl

ZUBEREITUNG

Zwiebelringe in eine Schüssel geben, Mehl darüberstreuen und gut vermischen. In einer Pfanne mit 200°C heißem Öl braten, bis sie goldgelb sind und auf Küchenpapier legen.

Den Salat in feine Streifen, die Tomate in 5 mm dicke Scheiben schneiden. Burger Bun halbieren und 1 bis 2 Minuten in einen Toaster stecken. Den Speck in einer heißen Pfanne ca. 1 Minute auf beiden Seiten anbraten.

Das Fleisch zu einer Kugel Formen und mit einer Spachtel direkt in der Pfanne auf ca. 1 cm niederdrücken. Sal-

zen und pfeffern. Sobald die Ecken braun werden, wenden und wieder salzen und pfeffern. Dann zwei Scheiben Käse daraufgeben, 2 bis 3 Minuten weiterbraten, bis der Käse geschmolzen ist, dann Speck darauflegen.

Finale: Auf das Unterteil vom Burger Bun ein paar Streifen Mayonnaise geben, danach Salat und zwei Tomatenscheiben, dann das gebratene Fleisch, danach die gerösteten Zwiebeln (mehr ist mehr, vertraut mir). Zum Abschluss ein paar Streifen BBQ-Sauce auf den Burger-Bun-Deckel und den drauflegen.

Guten Appetit!



Der Csaterberg ist einer der drei namensgebenden Weinberge des Rundwegs und ein Herzstück des Eisenberg DAC-Gebiets



Schritt für Schritt durch das Südburgenland – entlang des Rundwegs laden Buschenschanken und Weingüter zur wohlverdienten Rast ein

Sanfte Hügel, dichte Wälder und weite Ausblicke: Der Drei Weinberge-Rundweg verbindet Naturgenuss mit burgenländischer Weinkultur



Genussmomente Genuss am Drei Weinberge-Rundweg

Eine Wanderung durch das kleinste Weinbaugebiet Österreichs

TEXT: ELISABETH MARTNA-HAFNER

Mit knapp 500 Hektar Rebfläche ist das Eisenberg DAC-Gebiet das kleinste Weinbaugebiet in Österreich. Aber es gibt noch eine weitere Besonderheit: Die Rebflächen selbst liegen zwischen 280 und 450 Meter über dem Meeresspiegel – das macht sie zu den höchsten Weingärten im Burgenland. Durch die Realerbteilung wurden die Parzellen mit der Zeit immer wieder aufgeteilt und somit schmaler. Diese kleinparzellierten Weingärten spiegeln sich auch in der Betriebsstruktur wider. Im Südburgenland hat man sich über die Jahre hinweg eine besondere Individualität bewahrt. Größere Betriebe bewirtschaften 10 bis 18 Hektar, kleinere Erzeugerinnen und Erzeuger arbeiten auf einer Fläche von 0,5 bis 4 Hektar. Aufgrund dieser Rahmenbedingungen ist die Bewirtschaftung der Flächen nur in Handarbeit möglich.

Zwei Sorten, ein Charakter

Zwei Sorten bringen den Charakter des Gebiets dabei besonders zum Ausdruck: der Blaufränkisch Eisenberg DAC und der Welschriesling Eisenberg DAC. Während der Blaufränkisch bereits 2010 DAC-Status erlangte, folgte der Welschriesling 2023. Faktoren wie die Bodenbeschaffenheit, das pannonisch-illyrische Klima und die Höhenlagen der einzelnen Weingärten prägen Geschmack und Struktur der Weine nachhaltig.

Wandern zwischen Reben und Kellergassen

Der im vergangenen Jahr eröffnete Drei Weinberge-Rundweg führt über den namensgebenden Eisenberg über Deutsch Schützen und zum Csaterberg. Knapp 14 Kilometer geht es durch dichte Mischwälder, vorbei an romantischen Kellergassen und idyllischen Weingärten. Unterwegs sollte man unbedingt mehr Zeit einplanen.

Entlang der Strecke laden zahlreiche renommierte Weingüter, traditionelle Buschenschanken und Vinotheken zu einer kulinarischen Einkehr ein. Neben genussvollen Pausen ist es auch die ursprüngliche Landschaft, die den Wanderweg so einzigartig macht. Die Weinberge im Südburgenland sind ein sanftes Auf und Ab, wobei jeder Schritt mit herrlichen Ausblicken belohnt wird. Auf der Aussichtsplattform Weinblick am Eisenberg hat man das Gefühl, über den Weingärten zu schweben, während man bis in die ungarische Tiefebene und das Pinkatal blickt.

Vom Arbeitskeller zur Traumunterkunft

Dabei wandert man an einer weiteren Besonderheit der Region vorbei: den traditionellen Kellerstöckln. Die spitzgiebeligen, charmanten Häuschen wurden früher als Arbeitskeller mitten im Weingarten genutzt. Durch die Modernisierung wurden die Räumlichkeiten schnell zu klein, die Kellerstöckl gerieten eine Zeit lang zunehmend in Vergessenheit. Heute sind viele der ehemaligen Arbeitskeller

modern eingerichtete Ferienunterkünfte. Ihre einzigartige Ruhelage und die Verbindung aus traditionellen wie modernen Elementen machen die Kellerstöckl im Südburgenland zu einer echten Besonderheit.

Mit QR-Code zum nächsten Achterl

Neben dem genussvollen Wandern steht der Drei Weinberge-Rundweg im Südburgenland auch für kulinarische Vielfalt. Infotafeln weisen den Weg zum nächsten Achterl oder zur nächsten Buschenschank-Jause. Auf den Tafeln finden sich QR-Codes, die die aktuellen Öffnungszeiten der jeweiligen Betriebe anzeigen.

MY BURGENLAND SHOP TIPP

Eine Auswahl an Eisenberg DAC-Weinen finden Sie im my burgenland Online Shop.



Fotos: Burgenland Tourismus/stillsandemotions, Burgenland Tourismus/MFilm (2)

my burgenland shop

-10%
auf
EISENBERG DAC WEINE*
im my burgenland
Online Shop

Jetzt entdecken

* Gültig bis 31. Mai 2026 im my burgenland Online Shop.
Nicht kombinierbar mit anderen Gutscheinen und Rabatten.
Burgenland Tourismus, Christian Krammer



vergangene
Best of Events

Ein Rückblick auf ausgewählte Veranstaltungen der vergangenen Wochen.
QR-Code scannen und Bildergalerien anschauen! www.meinburgenland.at

FOTOS: BURGENLAND TOURISMUS/ERIC HALWAX, SOPHISTICATED PICTURES, LANDESHOLDING BURGENLAND



Losradeln

Blühende Kirschbäume, pannonischer Wein und Tamburica-Klänge – das Losradeln am Neusiedler See läutete am 11. und 12. April den Frühling ein. Acht Gemeinden, acht Genussstationen und eine rund 47 Kilometer lange Route mit weiten Panoramablicks über die pannonische Tiefebene: So geht Radsaison-Eröffnung!



Die Lange Nacht der Forschung

Bei der Langen Nacht der Forschung am 24. April öffneten zehn Standorte im Burgenland ihre Türen – von der Hochschule Burgenland über den Nationalpark Neusiedler See bis hin zu innovativen Unternehmen aus der Region. Kostenlos und für alle Altersgruppen lud die Veranstaltung von 17 bis 23 Uhr in Eisenstadt, Pinkafeld, Neusiedl am See und Illmitz dazu ein, Wissenschaft hautnah zu erleben.



Offen.

Ein ganzes Bundesland als Galerie: Beim Format „offen.“ laden im Frühling über 120 Künstlerinnen und Künstler dazu ein, ihre Ateliers, Werkstätten und Arbeitsräume zu besuchen. Ergänzt durch 27 Galerien, Museen und Sammlungen, war das Event im Nordburgenland am 25. und 26. April bereits ein voller Erfolg. Wer es verpasst hat, bekommt am 30. und 31. Mai noch eine Chance: Dann öffnet die Kunstszene im Mittel- und Südburgenland ihre Türen.



**schau
vorbei.at**

DIE BESTEN
IDEEN FÜR
DEINE FREIZEIT
IN DEINER
MAILBOX



GETTY IMAGES

AUSFLUGSZIELE
EVENTKALENDER
GEWINNSPIELE
STORIES

Jetzt Newsletter abonnieren
schauvorbei.at/Newsletter



Die kulturelle Vielfalt Pannoniens

Von Hochmair bis Fußball, von Hochmair bis zur Starnacht. Der Mai hat im Burgenland viel zu bieten – sehr viel! Und: Mit der Eröffnung des Frank Hoffmann Kulturzentrums in Güssing wird ein weiterer Meilenstein in der burgenländischen Kulturlandschaft gesetzt

TEXT: MARTIN HOLLWECK

in Kürze

Die Straße der Frauen

Eine Spurensuche im Legendenschatz des Burgenlandes
7.–10. 5., Offenes Haus Oberwart
22. u. 23. 5., KUGA Großwarasdorf
19. 6., Kultur und Kongress Zentrum Eisenstadt

Spatz und Engel – Schauspiel mit Livemusik

13. 5., Kultur und Kongress Zentrum Eisenstadt
14. 5., Kulturzentrum Oberschützen

Starnacht am Neusiedler See

29. u. 30. 5., Seebühne Mörbisch

Da Blechhauf'n – On Air

29. 5., Kulturzentrum Mattersburg

Pavel Shalman / Boki Radenkovic: „Klezmer & Wir“

31. 5., Ehemalige Synagoge Kobersdorf

OFFEN. – Bildende Kunst im Burgenland

30. u. 31. 5., Mittel- und Südburgenland



Heimspiel – 1. Burgenländisches Fußballfilmfestival

21.–23. 5., Kulturzentrum Mattersburg
Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des Kulturzentrums startet heuer das erste burgenländische Fußballfilmfestival „Heimspiel“ – ein cineastischer Anpfiff voller Herz, Leidenschaft und Teamgeist. Das Festival präsentiert eine handverlesene Auswahl österreichischer und internationaler Filme, Dokumentationen und Kurzwerke, die den Fußball aus überraschenden und berührenden Blickwinkeln zeigen – als kulturelles Phänomen, als Spiegel gesellschaftlicher Entwicklungen, als Bühne großer Emotionen oder als Ort kleiner alltäglicher Wunder. Ein buntes Rahmenprogramm mit Podiumsdiskussionen, Schulveranstaltungen und vielen weiteren Highlights rundet das Festival ab.
Infos: kulturzentren.at/heimspiel



Orchesterkonzert für den Frieden

7. 5., 18 Uhr, Liszt Zentrum Raiding
Wie im Vorjahr führt der großartige schwedische Dirigent Ola Rudner das Orchester der Joseph Haydn Privathochschule Burgenland. Schauplatz dieses einmaligen Ereignisses ist das Liszt Zentrum in Raiding.
Eintritt: freie Spende, Anmeldung: anmeldung@jhp.ac.at



Der Sinn des Klanges

9.–17. 5., Burg Schlaining
Beim KLANGfrühling von 9. bis 17. Mai auf Burg Schlaining geben sich große Künstlerinnen und Künstler wie Philipp Hochmair, Mavie Hörbiger, Erika Pluhar oder Clara Frühstück die Klinke in die Hand. Die Ausgabe 2026 steht unter dem Motto „LOGOS“: ein Ausdruck, der zugleich Wort, Sinn und Vernunft meint.
Infos: klangfestivalschlaining.at

Eröffnung Frank Hoffmann Kulturzentrum Güssing

9. 5., Kulturzentrum Güssing, ab 14 Uhr: Tag der offenen Tür, ab 19.30 Uhr: Konzert Stadtkapelle Güssing, Wieder, Gansch und Paul
Nach mehr als 45 Jahren als fixer Bestandteil des kulturellen Lebens schlägt das Kulturzentrum Güssing ein neues Kapitel auf. Am 9. Mai wird das generalsanierte Haus feierlich wiedereröffnet und präsentiert sich als moderner, offener Kultur- und Begegnungsort.
Infos: guessing@kulturzentren.at



LÖSUNG FÜR DAS RÄTSEL AUS MEIN BURGENLAND 2026 AUSGABE 2:

M	O	R	G	E	N	S	M			
L	W	V	P	F	L	E	G	E	S	
A	U	M	O	N	D	X	T			
C	N	S	K	A	L	A	F	I	U	
K	D	B	U	C	H	A	K	K	R	
E	L	A	N	D	T	A	G	O	M	
N	R	E	S	O	N	A	N	Z		
K	R	U	T	Z	L	E	R	A	U	S
O	L	O	C	K	E	N	H	A	G	
O	H	A	Y	D	N	E	N	T	E	
F	R	A	U	E	N	T	A	G		



Eine Ehe ist keine Altersvorsorge

Warum finanzielle Abhängigkeit riskant ist – und wie Frauen mit privater Vorsorge ihre Zukunft selbst absichern können.

Die Wiener Städtische ist mit der Kampagne „Frau sorgt vor“ stark präsent. Was ist der Gedanke dahinter?

DIETER MORITZ: Wir übernehmen Verantwortung – gesellschaftlich und als größter Lebensversicherer Österreichs. Wer Vorsorgeprodukte anbietet, darf finanzielle Ungleichheit nicht ignorieren. Viele Frauen sind deutlich schlechter abgesichert als Männer, und darauf machen wir im Burgenland aufmerksam.

Warum ist Vorsorge für Frauen besonders wichtig?

DIETER MORITZ: Niedrigere Einkommen und häufige Teilzeit wirken sich massiv auf die staatliche Pensionshöhe aus. Das Armutsrisiko im Alter ist für Frauen rund drei Mal so hoch – das ist alarmierend! Wer sich früh mit seinen kurz-, mittel- und langfristigen Vorsorgezielen befasst, kann bewusst planen und bleibt finanziell unabhängig.

Wie können Frauen selbstbewusst mit Finanzthemen umgehen?

JENNIFER BUBITS: Viele Frauen kümmern sich um alles und jeden. Ihre eigene finanzielle Zukunft bleibt dabei oft auf der Strecke.

Besonders, wenn man glaubt, das Einkommen reiche nicht für private Vorsorge, ist ein früher Start entscheidend. Denn auch kleine Beträge können über Jahre – dank des Zinseszins-effekts – eine beachtliche Summe ergeben. Altersvorsorge ist kein Sprint, sondern ein Langstreckenlauf.

Wie lassen sich Unsicherheiten abbauen?

DIETER MORITZ: Ein Blick auf das persönliche Pensionskonto schafft Klarheit. Die Höhe der Pensionslücke überrascht dabei viele. In einer Beratung lässt sich eine passende Vorsorgestrategie entwickeln, etwa mit einer prämienbegünstigten und staatlich geförderten Zukunftsvorsorge beziehungsweise einer hybriden oder einer fondsgebundenen Lebensversicherung.

Was raten Sie Frauen?

JENNIFER BUBITS: Eine Ehe allein ist keine Altersvorsorge. Viele Schicksale alleinerziehender Frauen zeigen das. Vorsorge bedeutet, selbstbestimmt und finanziell abgesichert in die Zukunft zu gehen, und genau dazu wollen wir motivieren!

Danke für das Gespräch!



„Als größter Lebensversicherer tragen wir soziale Verantwortung. Wir müssen Bewusstsein schaffen und Lösungen anbieten.“

Dieter Moritz, Landesdirektor Burgenland



„Finanzielle Vorsorge schafft Sicherheit, macht unabhängig und gibt uns Frauen die finanzielle Freiheit, unser Leben selbst zu gestalten.“


Jennifer Bubits, Personalentwicklerin Burgenland



wia xogt

tako se veli / így mondjuk / sar phendo

So sprechen Burgenländerinnen und Burgenländer – von Jakob Perschy

 Zuallererst ein Dankeschön an Frau Marianne Böhm, die uns einen – wie sie schrieb – *weisen Spruch* schickte, den sie ihrer Mutter verdankt, die in Spitzzicken / Hrvatski Cikljin aufwuchs: *Sit(i) gladnomu ne vjeruje!* Diese Redensart, die ich auch in leicht variierten Schreibweisen gefunden habe, besagt, dass ein Satter keinem Hungrigen glaubt. Darüber kann man lange nachdenken: Gelingt es dem Satten nicht, sich in den Hungrigen hineinzuversetzen, um dessen

Argumente, Beweggründe, Moralvorstellungen nachvollziehen zu können? Man bedenke: Der Satte war oder ist vielleicht nicht immer satt. Umgekehrt: Wird der Hungrige dem Satten Glauben schenken können, ohne je selbst satt gewesen zu sein? Eine – angeblich alte indianische – Weisheit besagt, man möge eine Meile in den Schuhen eines anderen marschieren, um ihn zu verstehen. Läuft nicht so glatt für den Satten, wenn sich herausstellt, dass der Hungrige gar keine Schuhe hat.

Liebe Leserinnen und Leser! Wenn auch Sie vorstellen wollen, wie man in Ihrer Gemeinde spricht, senden Sie bitte einen Satz in Ihrer Sprache oder Ihrem Dialekt an redaktion@meinburgenland.at

RÄTSEL – SUDOKU (mittel)

Des Rätsels Lösung finden Sie in der nächsten Ausgabe von Mein Burgenland

5				7				
6			1	9	5			
	9	8					6	
8				6				3
4			8		3			1
7				2				6
	6					2	8	
			4	1				5
				8			7	9



PERSCHYS PERSPEKTIVEN

Unbequeme Wahrheiten

Manche Hauptwörter werden so häufig mit einem bestimmten Eigenschaftswort gekoppelt, dass sie ein fixes Gespann bilden, das gar keine Varianten möglich macht. Zum Beispiel der *eiskalte Killer*. Ein *lauwarmer Killer* – undenkbar. Beim *Denker* ist das zugespannte Adjektiv das Wörtchen *unbequem*. In unzähligen Nachrufen und Würdigungen wurde der *unbequeme Denker* schon beschworen, der *bequeme* hingegen noch nie. Ist Denken an sich unbequem? Eigentlich nicht. Wir denken ja auch gern darüber nach, wie wir uns das Leben angenehmer und bequemer gestalten könnten. Wobei nicht gesagt ist, dass das Denken über Bequemlichkeiten selbst bequem sein muss.

Die Annehmlichkeiten des Denkens führt uns jedenfalls der nicht gerade bequem, aber doch irgendwie *kommod* schreibende Wolfgang Millendorfer vor Augen. In seinem Buch *Schlafwandler* (edition lex liszt 12) ist das Denken – titelkonform – oft nah am Träumen, verschwinden die Gedanken hinter überraschenden Ecken oder laufen Parallelschlalom. Ob das Wachsenlassen seiner Gedankenfrüchte für den Autor bequem oder unbequem war, weiß ich nicht, ihr Genuss ist jedenfalls äußerst bekömmlich.

Jakob Perschy ist ehemaliger Landesbibliothekar und Literat

Foto: ZVG

mehr wien zum leben.
wienholding

mehr aho! auf der donau.

20 JAHRE
TWIN CITY LINER.com
WIEN BRATISLAVA

Leinen los für den TWIN CITY LINER.

Der Twin City Liner verbindet wieder die Innenstadt Wiens mit der Altstadt von Bratislava – bequem und schnell in nur 75 Minuten Fahrzeit. Der topmoderne Schnellkatamaran bietet 250 Personen Platz, verfügt über eine von innen zugängliche Captain's Lounge am Oberdeck, Premium-Sitze und ein vielfältiges Speisen- und Getränkeangebot. Ein einmaliges Reiseerlebnis!

Jetzt Tickets sichern unter www.twincityliner.com

www.wienholding.at    

RED-TICKET
UM NUR
€ 25,-

JETZT BUCHEN!
www.twincityliner.com
01/9048880



Burgenland
Energie

**Gewinne
PV-Anlage
inkl. Speicher***

Sonne geht immer!

Egal was passiert.
Mit Photovoltaik-Lösungen
von Burgenland Energie.



Jetzt mitmachen auf
burgenlandenergie.at/pv-gewinnspiel



* Teilnahmeschluss: 30.6.2026. Alle Infos und Teilnahmebedingungen auf burgenlandenergie.at/pv-gewinnspiel